

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 42

Artikel: Karrierefrau

Autor: Butterweck, Hellmut

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Karrierefrau

«Grossartige Zeugnisse», sagte der Personalchef, «dazu noch die Doktorate in Rechtswissenschaft und Betriebswirtschaft – also, ich bin sicher, unser Unternehmen kann Ihnen grosse Aufstiegsschancen bieten. Leute wie Sie brauchen wir. Leute wie Sie können in unserem Konzern die höchsten Positionen erreichen.»

«Da bin ich aber froh», sagte die Frau, «wann kann ich anfangen?»

«Zunächst», sagte der Personalchef, «müssen wir den geeigneten Wirkungskreis für Sie ausfindig machen. Demnächst gehen einige unserer Abteilungsleiter in den Ruhestand. Da gibt's bestimmt gute Möglichkeiten!»

«Das ist ja wunderbar!» sagte die Frau.

«Ein Problem ist dabei – sind Sie verheiratet oder werden Sie heiraten?»

«Ich bin schon verheiratet», sagte die Frau.

«Macht auch weiter nichts», sagte der Personalchef, «wenn Sie sich verpflichten, keine Kinder zu bekommen!»

«Das ist aber wirklich zu viel verlangt», sagte die Frau.

«Also», sagte der Personalchef, «ich habe ja volles Verständnis für familiäre Probleme, was Sie schon der Grosszügigkeit entnehmen können, mit der wir vor einigen Jahren einem unserer leitenden Herren gestattet haben, einer wichtigen Tagung fernzubleiben, da seine Frau und seine zwei Kinder gleichzeitig den Scharlach bekamen. Andererseits hängt der Erfolg unseres Hauses vom reibungslosen Zusammenspiel aller Teile unserer Organisation ab. An wie viele Kinder denken Sie denn?»

«An zwei, allerhöchstens drei», sagte die Frau.

«Im Falle eines Falles also sogar vier ...», sinnierte der Personalchef, «was passiert denn, wenn ein Kind krank werden sollte?»

«Meine Mutter wird einspringen, sie wohnt in unserer Nähe», sagte die Frau.

«Ein grosser Glückssfall», sagte der Personalchef, «wie alt ist denn die Frau Mama?»

«65 Jahre», sagte die Frau.

«Wenn die Kinder im Lauf der nächsten Jahre auf die Welt kommen, wird das in zehn bis fünfzehn Jahren gewisse Probleme bedeuten, denn auf eine Grossmutter mit 75 oder 80 Jahren kann man natürlich keine Häuser bauen», sagte der Personalchef, «trotzdem kann ich mir vorstellen, dass bei Ihren grossartigen Zeugnissen und zwei Doktoraten doch wenigstens die Position eines zweiten oder dritten stellvertretenden Abteilungsleiters drin wäre, das würde bedeuten, dass Sie die Leitung einer Abteilung übernehmen können, wenn Ihre Kleinen schon auf die Uni gehen und Sie wieder voll einsatzfähig sind. Wir sind nämlich fest entschlossen, Modelle zu entwickeln, die den anderen zeigen, wie man sehr wohl auch Frauen in die mittlere und höhere Firmenhierarchie bringen kann. Wären Sie mit einer solchen Position einverstanden?»

«Selbstverständlich», sagte die Frau.

«Grossartig», sagte der Personalchef, «ein Problemchen nur noch. Ich darf mich doch darauf verlassen, dass Sie sich mit dem minimalen Mutterschutzurlaub begnügen und nicht nach jedem Kind ein volles Jahr zu Hause bleiben?»

«Ich bin», sagte die Frau,

**HOTEL I
KREUZ
BERN**

komplett erneuert und modernisiert
Erstklass-Komfort zu Mittelklass-Preisen!
170 Betten, ruhige Zentrumslage, nächst Bahnhof und Metro-Parkhaus
Zeughausgasse 41 / Waisenhausplatz
Tel. 031/22 11 62, Telex 32576
Inh. Albert Fankhauser

«glücklich über das soziale Denken in diesem Hause, notfalls beschränken wir uns auf ein oder zwei Kinder, aber ohne Karenzzeit geht es doch nicht! Allenfalls würde ich kein volles Jahr beanspruchen ...»

«Ich verstehe und respektiere Ihre Haltung vollkommen», sagte der Personalchef, «Ihre Familie darf glücklich sein, eine so verantwortungsvolle Mutter zu haben. Freilich werden wir in diesem Fall noch etwas bescheidener sein müssen. Als sozial denkender Betrieb haben wir für solche Fälle massgeschneiderte und sehr verantwortungsvolle Positionen vor allem in den Schreibbüros und an Textautomaten.»

